

Organe Officiel de la Fédération Chrétienne du Personnel des Transports affiliée à l'ETF - ITF

# Transport

Nr. 14

15. November 2019

51. Joergank • 20A rue de Strasbourg • L-2560 Luxembourg Tel.: 22 67 86-1 • Fax: 22 67 09 • E-mail: info@syprolux.lu • syprolux.lu



*Delegiertentag der  
Eisenbahnerinnen und Eisenbahner  
am Samstag, den 23. November 2019*

## Generalversammlung vun de Sektione fir 2020:

31.01.2020	Sektioon Péiteng
07.02.2020	BU-Kommissioun
28.02.2020	Sektioon Osten
06.03.2020	Sektioon Lëtzebuerg
13.03.2020	Sektioon Beetebuerg
27.03.2020	Sektioon Esch/Uelzecht

Save the dates

... äere Spezialist fir de Wunraum



**ENTREPRISE DE TOITURE**  
**WELTER JEANNOT**



**IMMOBILIÈRE**  
**WELTER JEANNOT**

10, route d'Arlon  
L-9180 Oberfeulen  
Email: weljea@pt.lu

GSM: 621 148 941  
Tél.: 81 28 26  
Fax: 26 81 01 32

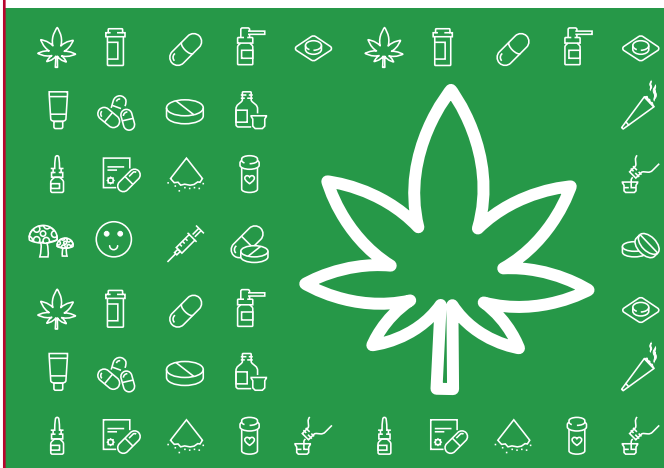
... Hand an Hand fir optimalt Wunnen

## Sie lesen in dieser Nummer

Aktuelles .....	2
Leitartikel.....	3
Aktuelles .....	4
News .....	5
Kommission .....	6-7
Nachhaltige Mobilität .....	8-9
EU-Umweltagentur .....	10-11
St. Nicolas .....	12

**Le secrétariat général restera  
fermé du lundi 23 décembre  
jusqu'au 06 janvier**

## DROGEN UND ARBEIT



- RISIKEN **VORBEUGEN** 
- SOFORT **REAGIEREN** 
- AKTIV **UNTERSTÜTZEN** 

REFERENZZOKUMENT: ORDRE GÉNÉRAL N°5



Ären Hausdokter huetlech eng **Bluttanalyse** verschriwen  
an Dir hutt eng **gütteg Ordonnance**.

Dann si mir fir lech do!

All **Mëttwoch** vun 7.00-9.30 Auer maachen mir  
Är **Blutofnam** am **Service Santé au Travail**



Votre médecin traitant vous a prescrit un **bilan sanguin** et  
vous disposez d'une **ordonnance médicale valable**.

Alors nous sommes à votre disposition !

Chaque **mercredi** entre 7.00 et 9.30 heures  
nous faisons **votre prise de sang** au **Service Santé au Travail**

Service Santé au Travail | 2B, rue de la Paix | L-2312 Luxembourg

# Keine Qualität ohne Sicherheit und Zufriedenheit



Mylène BIANCHY

**M**it großen Schritten nähern wir uns unserem diesjährigen Delegiertentag, am 23. November. Personalmäßig wird es ein unspektakulärer Tag sein, da keine statutarische Wahlen anstehen. Umso wichtiger werden aber die Resolutionen sein, welche wir unseren Delegierten an diesem Tag vorlegen werden.

## Sicherheit – Zufriedenheit – Qualität

Diese drei Schlüsselwörter werden sich wie ein roter Faden durch unsere Forderungen, Resolutionen und Diskussionen ziehen. Als Eisenbahngewerkschaft ist und bleibt unsere erste Priorität die Sicherheit: die Sicherheit am und um den Arbeitsplatz herum, die Sicherheit im öffentlichen Transport, die Sicherheit eines jeden einzelnen Angestellten und Kunden.

Es wäre nun simplistisch zu sagen, dass man als Dienstleistungsbetrieb auf der einen Seite ein Augenmerk auf die Sicherheit habe, auf der anderen Seite aber auch die Qualität des Service beachten müsse. Dies ist falsch, denn in den Bereichen Sicherheit und Qualität darf es kein „oder“ geben.

### Keine Wahl:

## Sicherheit und Qualität gehen Hand in Hand

Sicherheit und Qualität sind miteinander verwoben, beide Komponenten braucht man, um zu einer bestmöglichen, effizienten und tief verflochtenen Sicherheitskultur zu gelangen. Dabei handelt es sich, um einen kontinuierlichen und oft steinigen Prozess, welcher sich senkrecht von oben nach unten durch sämtliche Strukturen unseres Betriebes ziehen muss.

## Der zufriedene Mitarbeiter macht's

Neben technischen Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und Qualität, sind zufriedene Mitarbeiter der beste Garant für Sicherheit und Qualität. Durch Motivation und Sensibilisieren werden wir, die Mitarbeiter zu den bestmöglichen Vektoren für eine gelebte Sicherheitskultur. Und damit dies fruchten kann, fordern wir als SYPROLUX, dass die Rahmenbedingungen stimmen bzw. endlich gegeben werden.

## Sicherheit durch Präsenz

**Im AV-Bereich** werden wir die Pilotprojekte der „espaces-accueil“ in den Bahnhöfen Ettelbruck und Bettemburg vorantreiben, deren Lastenheft bereits erstellt ist. Zudem werden wir dafür Sorge tragen, dass solche „espaces-accueil“ in den Bahnhöfen Petingen, Rodange, Wasserbillig, Troisvierges, Clerf und Mersch entstehen. Auf wenn das Aufgabengebiet des neuen „agent accueil“ sich zweckdienlich an erster Stelle auf dem Bahnsteig befindet, so wird mit den „espaces-accueil“ der Kunde weiterhin die Möglichkeit haben sich in einem angemessenen Umfeld beraten zu lassen.

Als SYPROLUX bleiben wir weiterhin am Ball, in Bezug auf die Schaffung einer Polizeieinheit im öffentlichen Transport. Hier wird eine spezifische Kompetenz gebraucht, welche in allen Transportmitteln, Zug, Bus, Tram aktiv werden kann.

## Sicherheit durch gute Arbeitsbedingungen

**Im MI-Bereich** stept der Bär. In den kommenden fünf Jahren werden wir die intensivste Baustellenphase in der Geschichte der CFL erleben. Der Betrieb braucht deshalb nicht nur genügend gut geschulte, sondern auch ausgeruhte Mitarbeiter, welche ihr Arbeitspensum stemmen können. Aus diesem Grund drängen wir als SYPROLUX, auf eine Neuregelung des Bereitschaftsdienstes und auf die Einführung realer Dienstpläne im Service MI. Des Weiteren muss die Grauzone zwischen „Normaldienst“ und Bereitschaft, sowie die Schichtdauer geklärt werden.

**Unsere Kolleginnen und Kollegen im BU** stehen nicht nur wegen der haarsträubenden Verkehrslage unter Strom. Regelmäßig kommt es zu Verstößen von unter Sozialpartnern vereinbarten Abmachungen in Bezug auf geplante Schichtdauer. Als SYPROLUX werden wir keine weiteren Schichtplanungen von über 9 Stunden hinnehmen. Solch eine Dienstplanung ist ein Angriff auf die anvisierte Sicherheitskultur unseres Betriebes.

## Sicherheit durch genügend Personal und Planungssicherheit

Akkuter Personalmangel herrscht bei unseren Kolleginnen und Kollegen Lokführer. Ruhetage werden wieder auf freiwilliger Basis gestrichen. Indes birgt das Einstellen von deutschen und französischen Kollegen sprachliche Schwierigkeiten im Berufsalltag. Intensivere Schulungen werden nötig sein. Zusätzliche Dienstleistungen, neues Fahrmaterial werden in kommender Zeit die Personallage verschärfen. Auch in den zentralen Werkstätten brodelt es. Es fehlt an Planungssicherheit für die Mitarbeiter. Immer wieder neue Dienstpläne sorgen für Unmut und machen eine Worklifebalance unmöglich.

## Die Arbeit geht uns nicht aus

Aus diesem Grund gilt unser Appell an Euch alle zahlreich auf unserem Delegiertentag, am 23. November 2019 zu erscheinen.

**Ein kleiner Tipp am Ende:** In Punkto Zufriedenheit am Arbeitsplatz habt ihr momentan die Gelegenheit eure Meinung zu bekunden, indem ihr an der internen CFL-Umfrage teilnimmt! Also zögert nicht, teilt eure erlebten oder gelebten CORE2-Momente der vergangenen zwei Jahre mit!

Mylène BIANCHY



## An der Zukunft ... Zefridden Eisebunner(innen)?

Delegiertentag der Eisenbahnerinnen und Eisenbahner  
am Samstag, den 23. November 2019  
im Hotel Parc Belle-View in Luxemburg  
(5, Avenue Marie Thérèse L-2132 Luxembourg)

### ab 07 Uhr 30 Einschreiben und Willkommensfrühstück

Ordentliche Generalversammlung der FCPT/SYPROLUX-Mutuelle  
statutarische Wahlen – Finanzbericht – Diskussion und Annahme – Budget 2019 –  
Festlegen des asbl-Betrages

### Delegiertentag der Eisenbahner:

#### Eröffnung durch die SYPROLUX-Präsidentin Mylène Bianchy

Bestimmung des Kongressbüros

#### Tätigkeitsbericht durch den beigeordneten Generalsekretär

#### Berichte der Betriebskommissionen:

Zentraldelegation	Sozialkonsultationsausschuss (CSC)	Zentrale Dienste (Services Centraux)
AV-Dienst	BU-Dienst	EI-Dienst
MI-Dienst	TM-Dienst (Lokomotivfahrer)	TM-Dienst (Werkstatt)
CFLcargo		

#### Diskussion und Annahme der Anträge

Annahme einer Resolution

#### Schlusswort der SYPROLUX-Präsidentin

Gemeinsames Mittagessen

#### Schluss des Delegiertentages

**Wir zählen auf Eure Zusammenarbeit!**

**Mylène Bianchy**  
SYPROLUX-Präsidentin

**Steve Watgen**  
Generalsekretär



### 18.10.2019

Am Morgen tagte die Finanzkommission des SYPROLUX, hier wurden die Bilanzen und der Haushalt 2020 vorbereitet.

### 22.10.2019

Am Nachmittag tagte die BU-Kommission, hier wurden die Anträge für den Delegiertentag vorbereitet.

### 21.10.2019

Am Abend fand eine Zusammenkunft der SYPROLUX-Verantwortlichen mit den Verantwortlichen der Sektionen Norden und Ettelbrück statt.

### 23.10.2019

Am Nachmittag tagte die Kommission der „Services Centraux“, hier wurden die Anträge für den Delegiertentag vorbereitet.

### 24.10.2019

Die SYPROLUX-Präsidentin Mylène Bianchy nahm an einer Kommissionssitzung der CSL über „affaires économiques fiscalité et environnement“ teil.

### 25.10.2019

Eine SYPROLUX-Delegation besichtigte die Zentral-Werkstatt, um zusammen mit den Bediensteten die unterschiedlichen Schichtarbeiten zu analysieren. Des Weiteren fand ein interessantes Gespräch mit den „Conducteur de manoeuvre“ statt.

### 28.10.2019

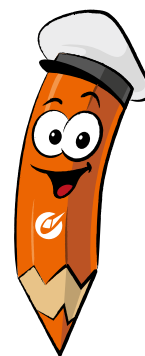
Die SYPROLUX-Präsidentin Mylène Bianchy nahm an einer Konferenz zum Thema: „Tackling the challenge“ in Wien teil.

### 05.11.2019

Die SYPROLUX-Präsidentin Mylène Bianchy nahm an den Sitzungen der ETF/Rail und ETF/Social Dialogue in Brüssel teil.

### 05.-06.11.19

Die RH-Verantwortlichen luden die Personalvertreter zu einer Weiterbildung ein, auf dem Programm standen die Generalorder, das Statut und die Pensionsbestimmungen.



Steve WATGEN

### 11.11.2019

Die SYPROLUX Delegierten nahmen am CSC (Comité Social de Consultation) teil.

Die Kommission der CSL über „affaires économiques“ tagte am Morgen.

Am Nachmittag tagte die TM-Kommission, hier wurden die Punkte der nächsten „Chef de Service“ vorbereitet.

### 12.11.2019

Am Morgen wurde die Tagesordnung der nächsten Zentraldelegation vorbereitet.

Steve WATGEN



## NOTE à tous les Services

### Objet: Règlement des émoluments au personnel.

Le personnel est informé, que pour l'exercice 2020, les comptes-courants auprès des instituts financiers seront crédités des traitements, pensions, salaires et primes selon le calendrier des **DATES VALEUR** ci-dessous:

#### **Dates VALEUR CREDIT des émoluments:**

jeudi	le 30 janvier 2020	jeudi	le 30 juillet 2020
jeudi	le 27 février	vendredi	le 28 août 2020
lundi	le 30 mars 2020	mardi	le 29 septembre 2020
mercredi	le 29 avril 2020	jeudi	le 29 octobre 2020
jeudi	le 28 mai 2020	vendredi	le 27 novembre 2020
lundi	le 29 juin 2020	mercredi	le 30 décembre 2020

Les bulletins de paie parviendront aux services d'attache, en principe, trois jours ouvrables avant le dernier jour de travail de chaque mois.

La présente est à porter à la connaissance du personnel par la voie la plus appropriée.

Le Chef de Service Finances et Contrôle de Gestion  
Guy SCHWINNINGER

Luxembourg, le 08.11.2019

# Compte-rendu de la réunion des Services Centraux, du 07 octobre 2019

## Questions concernant le personnel des services centraux

### Effectif 2021

La délégation demande des informations sur l'évolution de l'effectif des Services Centraux pour l'exercice 2021.

La délégation des services centraux devra attendre les prévisions de l'ensemble des services avant de pouvoir se faire une idée de l'effectif des différents services centraux. Ces concertations auront lieu au fur et à mesure des propositions transmises dans le cadre des réunions de la délégation centrale restreinte.

### Hôtel de la Direction Générale

La délégation aimerait être informée sur le suivi du projet de la rénovation complète du bâtiment de la Direction Générale.

Suite à un appel d'offres une équipe d'assistants de maître d'ouvrage a été constituée. La phase d'étude est sur le point d'être lancée. Les années 2020 à 2023 seront consacrées à l'étude et aux demandes et obtention d'autorisations afférentes. Le déménagement des agents du bâtiment de la Direction Générale est prévu pour 2022. Le début du chantier est prévu pour 2023. La fin des travaux est programmée pour 2026. L'ensemble du personnel, également celui affecté au Dôme, sera relogé dans le nouveau bâtiment de la Direction Générale.

Des réflexions seront faites quant aux interactions entre différents services, ainsi que les surfaces de bureau nécessités. Une vingtaine de «workshop» sont prévus afin de discuter sur les besoins réels des agents des différents services. Les as-

pects d'une crèche et d'une cantine seront également analysés.

### Conduites et qualité de l'eau potable au bâtiment de la Direction Générale.

La délégation aimerait recevoir des informations au sujet de l'état de l'eau potable au sein du bâtiment de la Direction Générale. Qu'est-ce que la Direction Générale prévoit d'entreprendre pour remédier aux problèmes éventuels de la qualité d'eau potable?

Des prélèvements ont été effectués sur l'ensemble des conduites d'eau, tous les résultats étaient négatifs et la qualité de l'eau est bonne. Les autocollants seront enlevés et une communication à l'attention des agents sera publiée.

### Déménagement au sein du bâtiment de la Direction Générale

La délégation entend être informée sur l'état d'avancement des travaux de déménagement au sein du bâtiment de la Direction Générale, notamment le déménagement des Services RH au Personnel au 2<sup>e</sup> étage.

Le service RH au personnel procèdera à l'embauchage d'un 4<sup>e</sup> gestionnaire. Il sera regroupé au 1<sup>er</sup> étage de la Direction Générale. Le Service Communication sera implanté au 3<sup>e</sup> étage. Les services juridique et qualité seront transférés au 5<sup>e</sup> étage. Les déménagements devraient être finalisés pour le 1<sup>er</sup> trimestre 2020.

### Service AV – gratuité des transports publics

Dans le cadre de la future gratuité des transports publics, la délégation de-

mande des renseignements sur une éventuelle réorganisation du Service central AV et les conséquences qui s'en suivent pour le personnel concerné.

Ce point a suscité davantage de questions que de réponses et devra être discuté avec le service AV. Voici quelques questions soulevées:

- Y aura-t-il des changements au sein de la cellule contrôle et inspection?
- Qu'en sera-t-il de la cellule du contrôle RGTR?
- Qu'advient-il du bureau des infractions?

### Horaire du personnel de la loge des portiers

Les délégués aimeraient discuter le projet de modification des horaires du personnel de la loge des portiers de la Direction Générale.

Ce changement d'horaire pour le personnel de la loge devient nécessaire afin d'être en mesure de garantir une pause adéquate aux agents. Les horaires fixés sont les suivants:

- de 06:00 à 14:00 heures
- de 08:00 à 17:00 heures
- de 13:00 à 21:00 heures

L'horaire de 13:00 à 21:00 heures est celui qui pose problème, étant donné que l'agent se retrouvera seul dans le bâtiment de la Direction Générale. Ce fait suscite des craintes auprès des agents concernés concernant leur sécurité à la fin de leur service. Une analyse de risque est en cours.

### Mise à disposition de dictionnaires sur le réseau informatique CFL

La délégation demande la mise à disposition de dictionnaires, tels que p.ex.



Mylène BIANCHY



Paul GRIES



Isabelle FABER



Steve WATGEN

### Petit Robert, Larousse, Langenscheidt, sur le réseau informatique CFL.

La délégation du personnel est informée que le service IN dispose de 500 licences pour le Petit Robert. La mise en place se fera sur demande. La Langenscheidt sera installée comme application «web» et est en cours. Après l'installation quelques 150 utilisateurs pourront alors travailler simultanément dans cette application.

### Mise à disposition de matériel informatique adapté aux besoins spécifiques des agents.

La délégation demande la mise à disposition de matériel informatique adapté aux besoins spécifiques des agents (p.ex. un dessinateur a besoin d'autres outils informatiques qu'un agent purement administratifs).

Ce point ne saura être résolu que sur base d'un relevé détaillé des besoins spécifiques nécessités. Entretemps les démarches adéquates ont été prises.

### Utilisation gratuite des douches publiques sans la gare centrale

Les agents du Service TM ont été informés par avis qu'ils peuvent utiliser gratuitement les douches publiques dans la gare centrale sur présentation de leur carte libre-parcours. Les délégués aimeraient savoir si cela vaut également pour les autres agents CFL.

Cet avis n'était qu'un simple rappel et vaut surtout pour l'utilisation des installations sanitaires en gare de Luxembourg.

### Cache-fumoir

Les délégués aimeraient discuter la possibilité d'apposer une sorte de ca-

licot/bâche avec une publicité CFL par exemple le long d'une partie du quai 3 sur la hauteur du fumoir.

Le service RH se charge de faire apposer un tel calicot resp une telle bâche.

### Divers

#### Nouveaux locaux pour la reprographie

La délégation demande à être informée sur le suivi de ce dossier.

Le service RH informe les délégués qu'il est envisagé de transférer l'imprimerie à Bettembourg.

La prochaine réunion aura lieu le 17 janvier 2020.

Les délégués du SYPROLUX  
Mylène BIANCHY, Paul GRIES

ULC communiqué de presse:

## Kinderspielzeug 2019 – Alle Jahre wieder

Die ULC warnt und rät die Verbraucher beim Einkauf von Spielzeug im Weihnachtsgeschäft folgendes zu beachten:

Denn ob es sich nun um eine Holzisenbahn, eine Plastikpuppe oder ein Puzzle handelt – mit dem neuen Spielzeug halten vielfach auch Schadstoffe Einzug.

Doch leider ist immer noch eine viel zu große Anzahl an Spielzeugen mit gesundheitsgefährdenden Schadstoffen wie Weichmachern, polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) oder auch Schwermetallen aus Farben und Lacken belastet. Folgende Tipps der ULC helfen, Spielzeug ohne Krankmacher zu verschenken:

Tipps für sicheres Spielzeug - Checkliste:

- Ist das Spielzeug stabil und solide verarbeitet?
- Gibt es ablösbare Kleinteile, die verschluckt werden könnten? – Erstickungsgefahr!
- Prüfen Sie Spielsachen auf scharfe Ecken und Kanten – Verletzungsgefahr!
- Aufklappbare, verschiebbare Teile: Kann sich das Kind einklemmen?
- Kleinteile im Inneren: Sind sie sicher verschlossen?
- Riechen: bei unangenehm stechenden oder beißenden Gerüchen, könnte vielleicht ein gefährlicher Stoff enthalten sein. Hände weg!
- Achten Sie auf nicht-entflammbare Materialien.
- Farben und Lacke: Farbecht? Speichelecht? Schweißecht?
- Lieber kein Spielzeug mit Kleinbatterien (Knopfzellen)-bei Verschlucken besteht Lebensgefahr!
- Spielzeug für Kleinkinder muss so groß sein, dass es weder verschluckt werden, noch in die Atemwege gelangen kann. Wir empfehlen die Größe eines Tennisballes.
- Kuscheltiere und anderes Textilspielzeug sollen waschbar sein. Achten Sie beim Kauf auf die Waschmaschinentauglichkeit des Produktes.

- Name und Anschrift des Herstellers bzw. des Importeurs müssen auf der Verpackung angegeben sein. Bitte aufbewahren!
- Altersangaben der Hersteller auf der Verpackung beachten!
- Lesen Sie die Gebrauchsanweisung und achten Sie besonders auf Warnhinweise!
- Bewahren Sie die Rechnung auf!
- Jedes Spielzeug muss mit dem CE-Zeichen gekennzeichnet sein!
- Auf den Prüfsiegel achten wie z.B.: „GS“, „Toxproof (als schadstoffarm eingestuft)“, „TÜV-Proof\*“ oder „Spielgut“ oder NF-Petite Enfance“.
- Erklären oder zeigen Sie Ihrem Kind, wie es mit dem Spielzeug umgehen soll.
- Kontrollieren Sie die Spielsachen Ihres Kindes regelmäßig auf Beschädigungen, wie zum Beispiel aufgerissene Nähte oder lose Teile.
- Mit Internet verbundenes Spielzeug: Die ULC empfiehlt, das Spielzeug sofort nach dem Gebrauch abzuschalten und die im Gerät gespeicherten Daten regelmäßig zu löschen. Außerdem ist es besser, die Kameras und Geolocalisation-Funktionen von verbundenen Spielzeugen systematisch zu deaktivieren.

\* : Das Spielzeug mit diesem Zeichen erfüllt die Sicherheitsanforderungen der EG-Spielzeugrichtlinie 2009/48/EG und enthält über die Mindestanforderungen der Richtlinie hinaus nach dem Stand der Technik keine verfügbaren schädlichen Stoffe. Die Einhaltung dieser Kriterien wird mindestens einmal jährlich überprüft.

Für weitere und zusätzliche Informationen und eventuelle Fragen können sie sich zu jeder Zeit vertrauensvoll an die Mitarbeiter der ULC wenden. (Tél. 496022-1).

Mitgeteilt von der ULC am 29. Oktober 2019



Marcel OBERWEIS

# Die Eisenbahn ebnet den Weg zur nachhaltigen Mobilität

Durch die globale Erwärmung heizt sich der Planet auf – den Klimawandel mit seinen negativen Auswirkungen verspüren wir in jedem Winkel der Erde. Die Klimazonen verschieben sich, die Gletscher schmelzen, der Meeresspiegel erhöht sich, die Wüsten vergrößern sich, die Wetterbedingungen verschlechtern sich zusehends und der Biodiversitätsverlust wird immer spürbarer. Für diesen gefährlichen Prozess sind die steigenden Treibhausgasemissionen – vor allem das CO<sub>2</sub> (entsteht bei der Verbrennung von Kohle, Erdgas und Erdöl) verantwortlich.

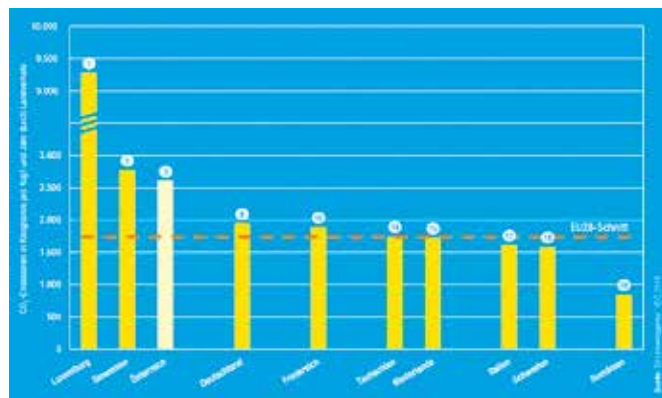
Allen Klimakonferenzen ist gemeinsam, dass die Erwärmung der Erde nicht mehr als 1,5 Grad C gegenüber dem Beginn der Industrialisierung betragen darf – mit der bereits erfolgten Erwärmung von 1,1 Grad C besteht nur noch ein geringes Erwärmungsfenster. Die Europäische Union hat sich in Paris im Dezember 2015 dem Ziel verschrieben, die Treibhausgasemissionen im Jahr 2030 um 40 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu verringern. Der Weltklimarat verlangt deshalb, die globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen um 45 Prozent bis zum Jahr 2030 (gegenüber dem Jahr 2010) zu verringern und bis Mitte des Jahrhunderts auf null zu senken, damit die 1,5 Grad C Beschränkung gewährleistet werden kann. Diese Beschränkung ist dringend notwendig, da sich die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre auf 417 ppm (Teilchen pro Million Teilchen) im Jahr 2019 erhöht hat – gegenüber 280 ppm zu Beginn der Industrialisierung.

Zur Information: Die pro-Kopf-Treibhausgasemissionen in der Europäischen Union im Jahr 2017 betragen 4,6 Tonnen CO<sub>2</sub>äq (die niedrigsten) und in Luxemburg auf 17,2 Tonnen CO<sub>2</sub>äq (die höchsten), derweil der EU-Durchschnitt bei 8,4 Tonnen CO<sub>2</sub>äq lag.

## Wir befinden uns in einer Klimakrise

Es steht ohne Zweifel fest – in Luxemburg ist der Verkehrssektor mit seinen stetig steigenden Treibhausgasemissionen für diesen hohen Wert verantwortlich. Seit Jahren wird gefordert, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um eine nachhaltige Verkehrswende einzuleiten. Die rezente zaghafte Erhöhungen der Akzisen auf Diesel und Benzin haben nur sehr wenig bewegt – der Verbrauch der beiden Energieträger für die LKW- und die PKW-flotten erhöht sich weiter.

Laut den Informationen der europäischen Umweltagentur EEA in Kopenhagen (siehe Bild) für das Jahr 2017 wurden in Luxemburg 9.275 kg CO<sub>2</sub> pro Einwohner nur durch den Straßenverkehr emittiert – ein absoluter Rekordwert innerhalb der EU, welche den Durchschnittswert von 1.740



kg CO<sub>2</sub> aufweist. Ein Teil des Problems stellt der Tank- und Pendlertourismus dar, doch diese Problematik wurde und wird nur zaghafte behandelt. Betrachtet man die Resultate der Studie zum Tanktourismus, so erkennt man, dass den Einnahmen in Höhe von 2,1 Mrd. Euro Kosten in Höhe von 3,5 Mrd. Euro gegenüberstehen. Das nun begonnene Umsteigen auf die Hybrid- und Elektromobile vollzieht sich sehr zaghafte – und ist auch nicht die Lösung des Klimaproblems.

Diese Informationen werden auch im „Fortschrittsbericht zur Klimapolitik“ der EU-Kommission bestätigt: „In Luxemburg stammt mehr als die Hälfte der Treibhausgasemissionen aus dem Straßenverkehr. Im Rahmen des Europäischen Semesters wurde hervorgehoben, dass die luxemburgischen Kraftstoffsteuern zu den niedrigsten in der EU zählen und dass die dringlichste Herausforderung darin besteht, die Schieneninfrastruktur zu vervollständigen und modernisieren.“

Diesbezüglich muss uns doch die Erkenntnis: „Wenn jeder Mensch so viele Ressourcen verbrauchen würde wie die BürgerInnen in Luxemburg, dann bräuchten wir acht Planeten“. Sehr zu denken geben.

Bedingt durch die mehrschichtigen Probleme, welche sich durch den hohen Anteil des motorisierten Individualverkehrs einstellen, steht die Politik in der Pflicht, das Leitbild der integrierten Verkehrspolitik neu auszurichten. Die bange Frage ist jedoch erlaubt, wie Luxemburg sein ambitioniertes Ziel, die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 50 bis 55 Prozent bis zum Jahr 2030 zu verringern, erreichen soll. Kann die, im nach Brüssel geschickten Entwurf des „Plan national intégré en matière d'énergie et de climat“ (PNEC), eingeschriebene Zielsetzung eingehalten werden, dies angesichts der dynamischen Entwicklung der Bevölkerung, der Wirtschaft und des Verkehr in den kommenden Jahrzehnten?



## Der Eisenbahn mehr Gewicht geben

Die Verknüpfung der bis heute oft weitgehend getrennt agierenden Verkehrsträger muss nach den Regeln der nachhaltigen Entwicklung grundlegend überdacht werden. Hinsichtlich des Güterverkehrs übernimmt die Eisenbahn nur einen verschwindend geringen Anteil, der Großteil wird mit der LKW-flotte abgewickelt, mit der Konsequenz, dass dieser für 22 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen in der Europäischen Union verantwortlich zeichnet.

Die EU-Kommission hat das Ziel festgelegt, 30 Prozent des Güterfernverkehrs von der Straße auf die Schiene und auf die Wasserwege bis zum Jahr 2030 zu verlagern – sogar 50 Prozent bis zum Jahr 2050.

Frans Timmermans, der Vizepräsident der neuen Europäischen Kommission und verantwortlich für den „Green Deal“ möchte innerhalb der ersten 100 Tage nach Amtsantritt der EU-Kommission bereits erste Gesetzesvorschläge vorlegen. „Alle Wirtschaftssektoren müssen einen fairen Beitrag zu den Klimazielen der EU und zur Verringerung der Treibhausgasemissionen leisten. Wir müssen dabei vor allem auf den Verkehrssektor schauen, dessen Emissionen beträchtlich sind und immer weiter steigen, und sicherstellen, dass er fest im europäischen „Green Deal“ verankert ist.“ Der schienengebundene Verkehr bietet die ideale Möglichkeit, den Energieverbrauch und damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich zu verringern. Ohne die Eisenbahn als Rückgrat des Öffentlichen Verkehrs ist eine nachhaltige Verkehrspolitik undenkbar.

Eine diesbezügliche Studie: „Vergleich der durchschnittlichen Emissionen einzelner Verkehrsmittel im Personenverkehr im Jahr 2016 – Umweltbundesamt 13.03.2018“ zeigt dies auf. Hinsichtlich der Treibhausgasemissionen pro Personenkilometer (Pkm) wurden die folgenden Werte ermittelt.

Verkehrsträger	Treibhausgasemissionen
Flugzeug	214 g/Pkm
Automobil	140 g/Pkm
Linienbus	75 g/Pkm
Eisenbahn im Nahverkehr	63 g/Pkm
Eisenbahn im Fernverkehr	38 g/Pkm
Reisebus	32 g/Pkm
Fahrradfahrer	0 g/Pkm

Im Einklang mit der EU-Kommission ist es dringend notwendig, die gesamt anfallenden sozialen und ökologischen Kosten des Verkehrs in den Preisen widerspiegeln zu lassen d.h. der Internalisierung der externen Kosten muss oberste Priorität eingeräumt werden. Der LKW-Verkehr deckt „seine externen Kosten“ nur teilweise und ist deshalb im Wettbewerb gegenüber der Eisenbahn überlegen. Die externen Kosten werden nicht integral den Verursachern zugeordnet, sondern auf die Allgemeinheit abgewälzt.

Die Internalisierung der externen Kosten – mehrere Hundert Mrd. Euro in der EU – führt jedoch kurz- und mittelfristig zur höheren Akzeptanz des Verursacherprinzips und langfristig zur Verringerung der externen Kosten. Die nachhaltige Verkehrspolitik bedeutet demzufolge auch einen Ausgleich von divergierenden Interessen u.a. zwischen

den umweltschützerischen, sozialen und wirtschaftlichen Anforderungen.

In einer lang erwarteten Untersuchung hat die EU-Kommission für die einzelnen Verkehrsträger ermittelt, wie stark die Nutzer heute zu den gesamtgesellschaftlichen Kosten beitragen, in die Berechnung flossen die externen Kosten: Klimabelastung, Luftverschmutzung, Lärm und Unfälle ein. Bei dieser umfassenden Betrachtung zeigt sich, dass die heutigen Steuern und Abgaben die Gesamtkosten des Verkehrs nicht abdecken.

Besonders groß ist der Vorteil der Schiene, wenn man, wie von der EU-Kommission betrachtet, den Nutzen jedes weiteren Euro nach dem Infrastrukturausbau für die einzelnen Verkehrsträger anschaut. Die Studie zeigt eindeutig: „Wenn alle Kosten wie die Klima- und andere Umweltbelastungen berücksichtigt werden, spricht alles für die Schiene“, betonte Dirk Flege als Geschäftsführer des Verkehrsbündnisses Allianz pro Schiene.2)

## Schlussfolgerungen

Die Herausforderung zwischen der wirtschaftlich und gesellschaftlich hohen Bedeutung des Güterverkehrs auf der einen Seite und seinen erheblichen Umweltwirkungen auf der anderen Seite muss sehr ernst genommen werden. Die Mobilitätsbedürfnisse im Individual- wie im Güterverkehr müssen in Einklang mit den Anforderungen an die nachhaltige Entwicklung stehen.

Der luxemburgischen Eisenbahngesellschaft mitsamt ihren Gewerkschaften kann man diesbezüglich ein großes Lob aussprechen. Die derzeit durchgeführten Infrastrukturarbeiten zeugen von einem hohen Grad an Verantwortung hinsichtlich des Klimawandels. Die ermutigenden Resultate hinsichtlich der Akzeptanz der sanften Mobilität unterstreichen den Willen zu diesem gewünschten Paradigmenwechsel. Angesichts der begrenzten natürlichen Ressourcen sowie vor dem Hintergrund der Gefahren aufgrund des Klimawandels muss der nachhaltigen Nutzung aller Verkehrsträger eine hohe Bedeutung beigegeben werden.

**Marcel OBERWEIS**

## Quellenverzeichnis:

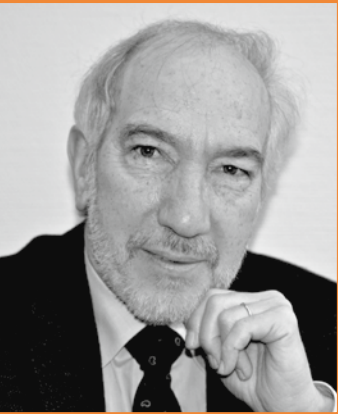
1. VCÖ ist die auf Verkehr spezialisierte Umweltorganisation in Österreich
2. [https://ec.europa.eu/transport/themes/sustainable-transport/internalisation-transport-external-costs\\_en](https://ec.europa.eu/transport/themes/sustainable-transport/internalisation-transport-external-costs_en)

## Steiererklärung:



**Zeckt net, wann dir Hëllef braucht, a rufft un.**

**Weider Informationen um Tel:  
Basa-1289 oder 226786-1**



Marcel OBERWEIS

# Der Jahresbericht der EU-Umweltagentur zwingt uns zum Umdenken

Am 16. Oktober 2019 veröffentlichte die Europäische Umweltagentur ihren Jahresbericht zur Luftqualität. Er zeigt, dass die schädlichen Luftschadstoffe u.a. der Feinstaub, das Stickstoffdioxid und das bodennahe Ozon, dazu geführt haben, dass 400.000 Europäer im Jahr 2016 vorzeitig starben – dies trotz der Verbesserung der Luftqualität in vielen europäischen Ländern. Der Bericht beruht auf der Entwicklung der Luftqualität während den Jahren 2000 bis 2017.

Es weist des Weiteren darauf hin, dass vor allem die in den Städten lebenden Bürger einer hohen Schadstoffbelastung ausgesetzt sind, die über die empfohlenen Werte der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hinausgehen. Diese Belastung führt zu Gesundheitsproblemen, einer geringeren Lebenserwartung und zu erhöhten Kosten im Gesundheitssektor. Angesichts dieser negativen Fakten muss die Europäische Union unverzüglich eine ambitionierte Strategie hin zu weniger Umweltbelastung einleiten.

Prof. Hans Bruyninckx, Direktor der Europäischen Umweltagentur, drängt die Europäische Union, umgehend die notwendigen Veränderungen in den Bereichen Energie, Lebensmittel und Transport zu beschleunigen – dies angesichts der Tatsache, dass sich die meisten EU-Bürger eine gesunde Umwelt wünschen.

Dem Jahresbericht entnimmt man des Weiteren, dass sich die gesundheitsschädlichen Emissionen im westlichen und südlichen Europa verringert haben, hier werden u.a. die Grenzwerte für PM10 und auch PM2.5 in den überwiegenden Fällen eingehalten. In den osteuropäischen Städten sind die Konzentrationen der Umweltgifte hingegen noch sehr hoch u.a. in den Balkanländern, dies vor allem durch die Nutzung der Kohle und die veraltete Fahrzeugflotte.

Als vorläufiges Fazit gilt, dass die bisher ergriffenen politischen Maßnahmen gegen die Luftverschmutzung zwar greifen, doch bei Weitem noch nicht ausreichen. Nino Künzli, der stellvertretende Direktor des Schweizerischen Tropen- und Public-Health-Instituts hebt hervor, dass die von der WHO empfohlenen Höchstmengen der emittierten Luftschadstoffe eingehalten werden könnten, wenn die Politik sich stärker für die Verringerung der Grenzwerte einsetzen würde.

Hinsichtlich der Konzentration der Stickoxide wird die Bedeutung von gesundheitsorientierten Zielvorgaben sichtbar: „Die Jahresmittelwerte liegen nur noch an zehn Prozent aller Messstationen über dem von der WHO vorgeschlagenen und von der EU als Grenzwert vorgegebenen Wert von 40 Mikrogramm pro m<sup>3</sup>.“ Hätte es die Betrugsskandale der Automobilbranche in den vergangenen Jahren nicht gege-

ben, wäre die Lage heute eindeutig besser. In Bezug auf die Belastung durch den Ultrafeinstaub – aus Partikeln kleiner als 100 Nanometer – liegen noch keine europaweiten Daten vor. An sich ein Armutszeugnis – tragen doch diese vor allem in verkehrsreichen Regionen zur gesundheitlichen Belastung der Bevölkerung bei – vor allem zur Krebsbildung der Lungenwege.

Für die Konzentration des Feinstaubes wurden an der Mehrzahl der Messstationen noch immer Mengen ermittelt, die teilweise erschreckend hoch über dem WHO-Jahresrichtwert von zehn Mikrogramm pro m<sup>3</sup>. Da die Lobbyisten in Brüssel es jedoch unmöglich machen, den Richtwert gesetzlich zu verringern, gilt immer noch der viel zu hohe Jahresmittelwert von 25 Mikrogramm pro m<sup>3</sup> in der EU-Direktive. Hätte man auf die Alarmsignale der Klimawissenschaftler gehört, dann wäre die Luftqualität in den EU-Staaten weitaus besser und müssten zig Tausende Menschen nicht frühzeitig sterben?

Ein wichtiges Element im Jahresbericht zeigt auf, dass sich die Luftbelastung durch die Landwirtschaft im Vergleich zu den übrigen Schadstoffquellen seit dem Jahr 2000 kaum verringert hat. „Hier spielen vor allem die weiterhin auf hohem Niveau stagnierenden Ammoniak-Emissionen eine wichtige Rolle, weil sie eine Vorläufersubstanz für die Bildung von Feinstaub sind“, sagt Barbara Hoffmann, Professorin für Umweltepidemiologie an der Universität Düsseldorf.

## Das ungebremste Wachstum in Luxemburg und seine umweltschädlichen Folgen

Angesichts des ausufernden Wachstums muss die Regierung mit ihrem „grünen touch“ den Menschen, die an verkehrsreichen Straßen wohnen, auf die gefährliche Umweltbelastung informieren. Wenn aber der Wachstumsfetischismus die alleinige Richtschnur der Politik ist – die Schaffung von mehr als zehntausenden neuen Arbeitsplätzen mitsamt mehr Pendlerverkehr und mehr Autobewegungen – dann darf man sich nicht wundern, dass fast jeder fünfte Einwohner unter der Luftverschmutzung leidet und Luxemburg einer der Spitzenreiter hinsichtlich der Umweltbelastung in der Europäischen Union ist.

Und weiter: Dem Jahresbericht der Umweltagentur sowie den Informationen des Statec entnimmt man, dass 14 Prozent der EU-Bürger der Luftverschmutzung ausgesetzt sind – eine Zahl, die seit dem Jahr 2012 weitgehend stabil geblieben ist. Für Luxemburg hat sich diese Zahl auf 18,5 Prozent im Jahr 2017 erhöht. Luxemburg ist damit eines der EU-Länder, in denen die Einwohner in einem verstärkten

Maß von der Umweltbelastung betroffen sind. Malta liegt mit 26,5 Prozent an erster Stelle in der Europäischen Union. Welches Glücksgefühl für die Bürger der grünen Insel Irland – hier leiden nur 5,3 Prozent unter der Luftverschmutzung – der niedrigste Anteil in der EU. Die Bürger in Schweden mit 6,8 Prozent, in Dänemark mit 7,9 Prozent und in Finnland mit 7,9 Prozent dürfen sich ebenfalls glücklich schätzen.

Die hohe Umweltbelastung beruht ohne Zweifel auf dem ungebremsten Individualverkehr in Luxemburg – mit 700 Automobilen pro 1000 Einwohner ebenfalls EU-Spitzenreiter. Einer rezenten Eurostat-Studie zufolge haben sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen, bedingt durch die Verbrennung von fossilen Brennstoffen in Luxemburg im Jahr 2018 um 3,7 Prozent erhöht – dies trotz verringertem Tanktourismus – während sie in 20 der 28 EU-Staaten rückläufig sind.

### Welche Wege müssen beschritten werden?

Christoph Schneider, Professor für Klimageografie an der Berliner Humboldt-Universität, formuliert es deutlich: „Es

ist ein Skandal, dass die lasche Umsetzung von Maßnahmen zur Einhaltung von Grenzwerten an Tausenden von Messstellen in Europa nicht angeprangert wird.“

Angesichts der schwerwiegenden negativen Auswirkungen auf die Menschen und die Umwelt müssen umgehend die Alarmglocken läuten und wie hat es der „Mouvement écologique“ treffend formuliert: „Die globalen Probleme erlauben es nicht, dass sich Luxemburg länger als Insel ansieht – Luxemburg laufen die CO<sub>2</sub>-Emissionen davon und die Folgen des ungebremsten wirtschaftlichen Wachstums werden immer gravierender.“

Für mich steht fest: „Nur durch die erfolgreiche Luftreinhaltung mit weniger Umweltbelastung – dies durch die Bepreisung der CO<sub>2</sub>-Emissionen, gepaart mit sozialer Gerechtigkeit, werden wir die Gesundheit der Menschen verbessern und das Klima schützen – dies verlangt jedoch von uns allen: VERZICHTEN.“

**Marcel OBERWEIS**

ULC communiqué de presse:

## ULC befürwortet die Einführung einer Nutri-Score-Beschriftung der Lebensmittel



In Deutschland will die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft eine erweiterte Nährwertkennzeichnung für Lebensmittel einführen. Vorausgegangen war eine umfassende wissenschaftliche Verbrauchersforschung, welche es erlaubte, eine verlässliche Datengrundlage zu schaffen. Der Segen der europäischen Union steht allerdings noch aus.

Auch in Luxemburg ist der Wunsch der Verbraucher nach mehr Sicherheit und Transparenz beim Kauf von Lebensmitteln groß. Darum hat die ULC schon seit etlichen Jahren die sogenannte Ampelkennzeichnung für Lebensmittel gefordert. Viele Verbraucher zögern beim Thema gesunde Ernährung und sind sich nicht sicher, die richtige, das heißt die gesunde Kaufentscheidung zu treffen. Dies gilt ins Besondere in einer Zeit wo vermehrt zu Fertigprodukten gegriffen wird, die teilweise zu viel Zucker, Salz oder Fette enthalten. Der langfristige Verzehr solcher Lebensmittel kann zu gesundheitlichen Schäden und Problemen führen.

Es sei zunächst jedoch daran erinnert, dass bereits zum jetzigen Zeitpunkt eine verpflichtende Nährwertdeklaration für die Lebensmittelproduzenten besteht, den Energiewert sowie den Gehalt von Fett, gesättigten Fettsäuren, Kohlenhydraten, zusätzlichem Zucker, Proteinen und Salz, pro 100 Gramm beziehungsweise pro 100 ml anzugeben.

Die Nutri-Score-Beschriftung liefert darüber hinaus eine gesundheitliche Einschätzung und erfüllt somit viele der Anforderungen, die der Verbraucher an eine zusätzliche Nährwertkennzeichnung stellt: die Nutri-Score-Beschriftung ist auf den ersten Blick erfassbar, leicht zu verstehen und nutzt die einprägsame Farbgebung einer Ampel. Zu beachten ist, dass die Nutri-Score keine Rückschlüsse auf die Zusammensetzung der Nährwerte gibt, da diese bereits obligatorisch ist im Rahmen der erwähnten Energie-Zucker- Fettkomposition... pro 100 Gramm/100 ml.

Nutri-Score gibt jedoch eine Gesundheitsbewertung: dunkelgrünes A ist gesund, rotes E ungesund. Dazwischen gibt es B, C und D als Zwischenwerte.

Voraussetzung ist, dass die Beschriftung strikt kontrolliert wird und die Bewertung auf Basis von wissenschaftlich belastbaren Daten, erstellt durch Ernährungsspezialisten und Mediziner, erfolgt.

Deshalb begrüßt die ULC das Vorhaben des Verbraucherschutzministeriums, diese langjährige Forderung des Konsumentenschutzes aufzugreifen und eine Konsultation aller Interessenvertreter durchzuführen, die hoffentlich zum gewünschten Ziel führen wird. Des Weiteren hofft die ULC, dass sich eine diesbezügliche Initiative beziehungsweise Einführung ebenfalls auf EU-Ebene durchsetzen und es im Interesse der Konsumenten zu einer einheitlichen europäischen Regelung kommen würde.

*Mitgeteilt von der ULC am 30. Oktober 2019*

# Invitatioun

Léiw Membere vum SYPROLUX

Wéi all Joer kënt de Kleesche bei d'Kanner an d'Enkelkanner vun all eise Membe-  
ren onofhängeg vun hirer Sektoun.

De Kleeschen huet sech ugemellt fir en

**Dönschdeg, den 03. Dezember 2019 ab 15:00 Auer**  
an de Centre Nic Braun niewent der Hesper Gemeng  
(474, route de Thionville)

Kanner bis 9 Joer kënnen mat hirer Famill un dëser Feier deelhuefen, fir Gedrénks a  
Schneekeréien fir Kleng a Grouss ass gesuergt.

D'Kanner sinn härzlech invitéiert, dem Kleeschen e Gedicht op ze soen oder e Lidd ze  
sangen!

Fir déi genee Unzuel vun Kanner gewuer ze ginn, biede mir Ierch, Ierch bis de 27. November  
unzemellen an dat um SYPROLUX-Sekretariat:

<b>Telefon: 22 67 86-1</b>	<b>CFL-Basa: 1289</b>	<b>E-Mail: syprolux@pt.lu</b>
----------------------------	-----------------------	-------------------------------

Mat beschte Gréiss,

**Sektoun Lëtzebuerg an Kannervakanzen- a Sozialwierk**



Großformatdruck, Beschriftungen, Aufkleber,  
Schaufenster-, Auto-, Lastwagenverklebung,  
Planen, Poster, Textil, Werbeartikel

41, Z.I. Kehlen L – 8287 Kehlen  
Tél.: 26 30 55 61 Fax: 26 30 55 62  
www.signitec.lu signitec@pt.lu

## Der nächste „Transport“ erscheint am 6. Dezember 2019

**Redaktionsschluss ist der 28. November 2019**

(Nach diesem Datum können keine Artikel mehr angenommen werden)

### Transport

L-2560 Luxembourg  
20A, rue de Strasbourg  
Téléphone: 22 67 86-1  
CFL-Basa Nr. 1289  
Telefax: 22 67 09  
C.C.R.A. LU24 0099 7800 0026 6122  
B.C.E.E. LU07 0019 1000 0453 4000  
C.C.P. LU14 1111 0124 4630 0000

#### Impression et Expédition:

Print Solutions S.à r.l., Luxembourg

Organe bimensuel officiel de la Fédération  
Chrétienne du Personnel des Transports affi-  
liée à la Fédération Internationale des Orga-  
nisations Syndicales du Personnel des Trans-  
ports et à la Fédération des Syndicats des  
Transports dans l'Union Européenne.

La rédaction ne prend aucune responsabilité  
en ce qui concerne les manuscrits non com-  
mandés.

Les articles signés ne reflètent pas nécessaire-  
ment l'opinion de la fédération.

#### Tarif de Publicité

1) Entrefilet  
Prix par mm et par colonne: avec hauteur  
minimum de 15 mm et maximum de 30 mm.  
**0,35 €**

1) Annonces  
Prix par mm et par colonne: avec hauteur  
minimum de 60 mm.  
**0,11 €**

#### Mitglied der A.P.P.L.



Association de la  
Presse Périodique  
Luxembourgeoise

#### Der Punktwert-Index 814,40

Seit dem 1. August 2018 beträgt der Wert ein-  
es Punktes für das Kaderpersonal 19,6868 €.

Die Haushaltszulage beträgt 8,1% bei einem  
Minimum von 25 Punkten (461,54 €) und ein-  
em Maximum von 29 Punkten (535,39 €)

Für alle Elemente, die nicht pensionsberech-  
tigt sind: 18,6415 €

Für die Pensionsempfänger ist die Basis ein  
Wert von 18,8438 €.



info@syprolux.lu